Deutsches Reich.

** **Berlin**, 10. Febr. Die sozialpolitische Kommission des Reichstages hat am 8. Febr. die Berathung über die von der Redaktionskommission gemachten Vorschläge begonnen und heute diese Berathung fortgesetzt. Bei § 1 entspann sich eine (bei der zweiten Lesung vorbehaltene) Diskussion von materieller Bedeutung. Während die Redaktionskommission vorschlug, als nichtständige Arbeiter diejenigen vom Versicherungszwang auszuschließen, „deren Beschäftigung lediglich in einzelnen, vorübergehenden Dienstleistungen besteht," wurde auf Grund der früher gefaßten Kommissionsbeschlüsse vom Geh. Rath Lohmann eine andere Fassung vorgeschlagen, welche sich der Abg. Lasker angeeignet und welche schließlich angenommen wurde. Nach derselben sind vom Versicherungszwang ausgeschlossen die Personen, „deren Beschäftigung ihrer Natur nach eine vorübergehende oder durch den Arbeitsvertrag im voraus auf einen Zeitraum von weniger als einer Woche beschränkte ist." Eine materielle Aenderung wurde sodann bei § 4 beschlossen, indem auch die Dienstboten berechtigt sein sollen, der Gemeinde-Krankenversicherung beizutreten. Bei § 6 wurde ein Antrag gestellt, nach welchem bei der Gemeinde-Versicherung auch Heilmittel gewährt werden sollen. Die Beschlußfassung über denselben wurde jedoch ausgesetzt, weil der Antrag nicht gedruckt war. Im übrigen wurde eine Reihe von lediglich redaktionellen Aenderungen beschlossen. Bei § 11b wurde die Berathung abgebrochen. — Während nach den gegenwärtig geltenden Vorschriften die Aufsicht über die Amtsverbände von dem Kreisausschusse bez. Bezirksrathe geübt wird, wollen die neuen Verwaltungsgesetzentwürfe die Staatsaufsicht ausschließlich den Einzelbeamten übertragen. Letzteres Prinzip wurde heute in der Sitzung der Kommission für die Verwaltungsgesetze gegen die Stimmen sämmtlicher Liberalen und einzelner ultramontaner Mitglieder von der Majorität gebilligt.

* **Berlin**, 10. Febr. Die Steuerkommission des Abgeordnetenhauses beschloß in zweiter Lesung, die in erster Lesung gefaßten Beschlüsse nach dem Antrage des Referenten v. Zedlitz zu bestätigen. Artikel 1 lautet: Die beiden untersten Stufen der Klassensteuer werden vom 1. April 1883 an aufgehoben, so daß mit diesem Zeitpunkte die Verpflichtung der Entrichtung der Klassensteuer erst bei einem Jahreseinkommen von mehr als 900 M. beginnt. Drei Monatsraten der Stufen 3 bis 12 der Klassensteuer und zwei Monatsraten der zweiten Stufe der klassifizirten Einkommensteuer bleiben fortan außer Hebung. Der dreimonatliche Steuererlaß tritt in jedem Jahr in den Monaten Juli, August, September ein. — Die Anträge der Konservativen auf Aufhebung der 4 untersten Klassensteuerstufen, ebenso der Antrag der Liberalen auf Wiederherstellung der Kontingentirung und Einführung der Quotisirung wurden sämmtlich abgelehnt.

* In betreff der süddeutschen Postwerthzeichen werden die betreffenden Ausschüsse des Bundesraths Montag oder Dienstag zu einer Berathung zusammentreten. Der Termin wird abhängen von der Ankunft des würtembergischen Ministers v. Mittnacht in Berlin, der schon am 11. d. daselbst erwartet wurde, um zugleich mit dem bairischen Minister v. Crailsheim an den Ausschußberathungen theilzunehmen. Wie verlautet darf eine prinzipielle Lösung der Frage nicht erwartet werden, da Baiern in erster Linie Schwierigkeiten bereitet. Man darf nur hoffen, daß wenigstens die eine lästige Bestimmung fallen wird, der zufolge in Baiern und Würtemberg aufgegebene Briefe, die mit Reichspostwerthzeichen frankirt waren, als unfrankirte Briefe behandelt wurden.

* Die Neubewaffnung der französischen Infanterie mit einem Repetirgewehr ist beschlossene Sache und soll, wie man der „Wei. Ztg." schreibt, sobald die eingesetzte Gewehrkommission sich endgültig über das Modell geeinigt hat, mit Aufbietung aller Kräfte innerhalb dreier Jahre völlig durchgeführt werden. Das Repetirgewehr ist die Waffe der Zukunft; in Generalstabskreisen ist man überzeugt, daß auch Deutschland zu seiner Einführung durch das Vorgehen der anderen Staaten gedrängt werde und es ist ein offenes Geheimniß, daß, obwohl ähnliche Stimmen wie damals bei Einführung der gezogenen Geschütze gegen diese Waffe sich jetzt erheben, man im Kriegsministerium sich über die Nothwendigkeit der Umbewaffnung klar ist. Es handelt sich in Berlin jetzt darum, eine Konstruktion zu finden, welche bei einer Aptirung des jetzigen Gewehrs dem Staate die geringsten pekuniären Opfer auferlegt.

* **Straßburg i. E.**, 11. Febr. Das Jagdgesetz für Elsaß-Lothringen ist nach seiner im Bundesrath erfolgten Annahme heute dem Landesausschusse vorgelegt worden.

Deutscher Reichstag.

(Original-Bericht der Saale-Zeitung.)

50. Sitzung vom 10. Februar.

Im Art. II wird bestimmt, daß die Dienstzeit, welche vor den Beginn des einundzwanzigsten Lebensjahres fällt, außer Berechnung bleibt, während nach dem Reichsbeamtengesetz von 1873 die Pensionsberechtigung bereits vom 18. Lebensjahre an datirt.

Die Abgg. v. Gerlach und Lipke beantragen, die seitherige Bestimmung beizubehalten und die vorgeschlagene Aenderung abzulehnen.

Abg. Lipke motivirt diesen Antrag damit, daß verhindert werden solle, daß eine Differenz zwischen dem Militär- und dem Civilpensionsgesetze in dieser Hinsicht geschaffen werde.

Abg. Richter (Hagen) findet es sonderbar, daß die Herren von der Linken mit denen von der Rechten sich in Anstrengungen zur Vermehrung der Steuerlast überbieten, während doch von seiten der Regierung schon genug nach Steuerobjekten gesucht werde. Die geforderten Pensionserhöhungen kosten schon 9 Mill. Mark, und da kommen noch Konservative und Liberale und wollen noch freigebiger sein als die Regierung. Die Bestimmung, daß schon vom 18. Jahre an die Dienstzeit bei der Pensionirung berechnet werde, sei ein Unrecht gegen alle akademisch vorgebildeten Beamten, die ihrer Vorbereitung wegen nicht vor dem zwanzigsten Jahre in den Staatsdienst treten können.

Abg. Frhr. v. Pfetten (Centrum) beantragt mit Rücksicht auf die hier hervorgetretenen Bedenken, die Vorlage an die Kommission zurückzuverweisen.

Abg. Meyer (Jena) hält die finanzielle Bedeutung des Antrages Lipke für nicht groß, da nur wenige Beamte vor dem zwanzigsten Jahre in Dienst treten.

Abg. Richter erwidert, die Mehrausgaben würden ½ Million betragen. Aus angeblich civilen Interessen solle man nicht den militärischen vorarbeiten. Dieser Antrag des Abg. v. Gerlach sei nur eine parlamentarische Mausefalle, um für die Militärpensionen eine Vergünstigung zu schaffen und Herr Lipke ist in diese Falle direkt hineingelaufen. (Heiterkeit.)

Der Präsident erklärt, daß der Antrag v. Pfetten, den Entwurf an die Kommission zurückzuverweisen, nicht zur Abstimmung gelangen könne, da über einen Theil des Gesetzes bereits die Entscheidung getroffen sei.

Der Antrag v. Gerlach-Lipke wird darauf abgelehnt und das Gesetz unverändert angenommen.

Es folgt die zweite Lesung des Gesetzes, betr. die Abänderung des Militärpensionsgesetzes vom 27. Juni 1871.

Abg. Mayer (Würtemberg): Die Regierung berufe sich auf einen Nothstand unter den pensionirten Offizieren. Diese Behauptung sei zwar nicht begründet worden, ihm genüge jedoch die Versicherung des Kriegsministeriums und er wäre geneigt, den Mißständen abzuhelfen, wenn nicht in unserm Vaterlande noch zahlreiche schlimmere Nothstände vorhanden wären. Schon die täglich beim Reichstage einlaufenden Almosen aus Amerika erinnern an die Verheerungen der elementaren Naturkräfte, noch mehr treten dieselben aber in Württemberg auf, wo die Landwirthschaft in diesem Jahre durch wiederholten Hagelschlag einen Verlust von 11½ Millionen Mark erlitten. Dazu komme noch eine mißrathene Ernte, so daß Württemberg eine Vermehrung seiner Ausgaben für das Reich nicht auf sich nehmen könne. Aber auch abgesehen von diesem Umstande sei er dagegen, daß man das Militär in der Pensionirung den Civilbeamten gleichstellen wolle, weil die dienstlichen Verhältnisse zu ungleich sind, als daß die Offiziere nach denselben Grundsätzen pensionirt werden sollten wie die Beamten. Unser Volk kann sich nicht mit dem Gedanken vertraut machen, daß Leute, die sonst noch rüstig und arbeitsfähig sind, ein behagliches und müßiges Leben auf Staatskosten führen. Auch diese Vorlage sei ein Schritt zur der Entwickelung der deutschen Nation zum Militärstaat.

Abg. Frhr. v. Wöllwarth: Ich gebe dem Abg. Mayer zu, daß wir uns in einem Nothstande befinden, aber ein viel größerer Nothstand wäre es doch, wenn wir einen neuen Krieg durchmachen müßten. Was das vorliegende Gesetz von uns fordert, ist dringend nothwendig und nicht zu umgehen. Wenn Abg. Mayer die uns aus Amerika gewährten Liebesgaben als Almosen bezeichnet, so wird er mit dieser Ansicht im Hause wohl allein stehen und ich muß gegen diese Auffassung und Bezeichnung Protest einlegen.

Abg. Frhr. v. Pfetten hält die ganze Angelegenheit noch nicht für genügend aufgeklärt und beantragt die Zurückverweisung der Vorlage an die Kommission.

Abg. Schröter (Barnim) erklärt sich für die Vorlage. Zu seinem großen Bedauern müsse er die Ansicht als richtig anerkennen, daß es finanziell nicht möglich sei, dem Gesetze auch in Bezug auf die Militärpensionäre aus den Kriegen der Jahre 64, 66 und 1870/71, rückwirkende Kraft zu geben. Er möchte aber den verbündeten Regierungen den Vorschlag zur Erwägung empfehlen, welcher bereits in der Kommission gemacht worden sei, diesen Offizieren eine außerordentliche Dotation zuzuwenden, zu der die Mittel aus dem Reichs-Invalidenfonds genommen werden könnten.

Abg. v. Bernuth stimmt diesen Ausführungen bei und befürwortet ebenfalls, daß den Offizieren, welche durch die letzten Kriege dienstunfähig geworden, Unterstützungen aus den Ueberschüssen des Invalidenfonds zu theil werden.

Abg. Richter: Es handelt sich um eine dauernde Erhöhung des Militärbudgets um fast 2½ Millionen. Die Pensionäre beim Militär werden viel besser gestellt als die des Civilstaatsdienstes. Die Militärs werden im Durchschnitt schon im 39. und 40. Lebensjahre pensionirt und sind zwar dienstunfähig, aber nicht erwerbsunfähig, während die Civilbeamten nur wenige Jahre die Pension beziehen und erst pensionirt werden, wenn sie wirklich erwerbsunfähig geworden sind. Ich halte das ganze gegenwärtige Pensionsgesetz für ein durch und durch verfehltes. Für eine volle Entschädigung der Opfer, die der Soldat dem Vaterlande bringt, hat man im Volke das lebhafteste Interesse, denn erst seitdem es Volksvertretungen giebt, giebt es auch Invalidenpensionen, während der absolutistische Staat sich mit dem Gnadenthaler und der Drehorgel begnügte. (Sehr wahr! links.) Damit verträgt es sich aber noch nicht, allen, auch noch kräftigen Mitgliedern ein sorgenfreies Dasein zu gewähren. Jeder Offizier, den man nicht weiter avanciren lassen will, wird pensionirt, kein Offizier will unter einem Vorgesetzten dienen, der ihm früher untergeben war. Die Frage des Avancements Bürgerlicher und Adliger kommt hier auch in Betracht, darüber will ich aber nicht sprechen, obwohl mir interessante Untersuchungen zu Gebote stehen. (Rufe rechts: Beweisen!) Nun, m. H., Sie provoziren mich, ich werde also nicht zurückhalten. Unter den Majors tragen 40 Prozent bürgerliche Namen, von diesen nehmen jährlich ihren Abschied 53 Prozent, unter den Oberst-Lieutenants sind 30 Proz. bürgerlich, davon nehmen ihren Abschied 50 Prozent, von den Obersten sind 27 Prozent bürgerlich, ihren Abschied nehmen 34½ Prozent. Die Adligen steigen in stärkerem Verhältniß in die höhere Stellen auf und werden in geringerem verabschiedet. Aber auch abgesehen davon, ist das Gesetz finanziell für uns unannehmbar. Wir haben schon nach dem geltenden Gesetze genug aufzuwenden und das steigt noch von Jahr zu Jahr. So sind im letzten Jahre 992 Pensionäre gestorben, dagegen 1832 neu pensionirt. Die Zahl der pensionirten Offiziere beträgt mindestens 8000 gegenüber 17,000 aktiven. Ich bitte Sie daher, die Schwierigkeiten unserer finanziellen Situation nicht noch zu vermehren.

Oberstlieutenant Spitz: Der einzelne Pensionirte verläßt nur im Interesse der Armee und des ganzen Landes den Dienst, denn wenn die Armee zerfiele, würde auch der Staat zerfallen. Wenn auf den finanziellen Effekt des Gesetzes hingewiesen wird, so betragen die Mehrkosten im ersten Jahre für das ganze Reich doch nur 133,000 M. Ferner meint man, daß in vielen Fällen die Pensionirung zu früh eintrete. Allein die Armee wird von anderen Elementen getragen, als Sie (zur Linken) es sich theoretisch zurecht legen. (Unruhe links.) Was wollen Sie denn eigentlich einführen? Sie kommen ja gar nicht recht mit der Sprache heraus! (Erneute Unruhe links. Abg. Richter ruft: Das sind Deklamationen! Rufe rechts: Zur Ordnung. Der Präsident bittet, den Redner nicht zu unterbrechen.) Wir sehen doch, daß alle anderen Armeen unserem Vorgange folgen, daß sie ihr Offiziercorps umgestalten und das abschaffen, was Sie (zur Linken) einführen wollen. (Sehr wahr! rechts. Rufe: Was denn? links.) Was verlangen Sie denn? Der Offizier muß die volle Energie besitzen, diese aber ist nur bis zu einem gewissen Grade vorhanden. Ich will zu einem anderen Punkte übergehen. (Aha! links.) Es sollen bei der Pensionirung die Dienstjahre erst vom zwanzigsten Lebensjahre an gerechnet werden. Aber die Militärverwaltung hat doch nachgewiesen, daß nach der neuen Skala alle diejenigen, die mit 17 Jahren beim Militär eingetreten sind, wenn sie nach zwanzig Jahren pensionirt werden, weniger bekommen werden als jetzt. — Die Militärverwaltung hat geglaubt, im Interesse der Tüchtigkeit der Armee die Pensionsverhältnisse neu regeln zu müssen und empfiehlt Ihnen deshalb dieses Gesetz. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. Windthorst: Mit einem Volksheere können wir, mitten in Europa gelegen, von Militärstaaten umgeben, nicht mehr auskommen. Das Heer, das wir besitzen, ist ja schon insoweit ein Volksheer, als es das bei Bewahrung seines militärischen Charakters überhaupt nur sein kann. Ich erinnere nur daran, daß Scharnhorst sein Begründer war und treue mich, daß der auch ein Hannoveraner ist. (Heiterkeit.) Herr Richter, der das Heer immer bekämpft, hat nicht vollständig zu erkennen gegeben, was er an seine Stelle setzen würde, eine bloße Negative hat hier keinen Zweck, es ist kein Zweifel, daß das Offiziercorps in einer Armee jederzeit schlagfertig sein muß. Alle Staaten haben erfahren, was es bedeutet, wenn ein Offizierkorps untüchtig geworden ist. Dieselbe Nothwendigkeit aber, welche die Erhaltung einer Armee verlangt, fordert auch die Pensionirung der Offiziere. Nun ist ja richtig, daß man im Volke nicht versteht, warum mancher Offizier, der seiner äußeren Erscheinung nach noch dienstfähig ist, pensionirt wird und ich habe mir diese Frage selbst manchmal vorgelegt. Dann haben die Herren mir allerdings Mittheilungen zu machen gewußt, auf die ich nichts entgegnen konnte. Jedoch können wir an die Militärverwaltung das dringende Verlangen stellen, nur im Nothfalle und aus zwingenden Gründen Männer, die an sich noch tüchtig sind, zu entlassen. Ich kann mich dann und wann nicht der Besürchtung entziehen, daß dabei auch noch andere Motive vorwalten. (Sehr wahr! links.) Wenn aber die Nothwendigkeit vorliegt, gebührt den Offizieren von Rechtswegen eine Pension und diese muß auch angemessen normirt sein. Ich will nicht darüber streiten, ob die Gesetzesvorlage dieses Ziel in richtiger Durchführung erreicht. Wir müssen dabei Rücksicht auf die finanzielle Lage der Staatskasse nehmen. Dagegen bin ich der Meinung, daß diejenigen Offiziere, die den Krieg von 1870/71 mitgemacht haben, eine Aufbesserung ihrer Lage aus dem Invalidenfonds erfahren können. Ich habe das Gefühl, daß man diesen Fonds etwas zu sparsam anfaßt.

Geh. Rath Aschenborn hält es für eine Unbilligkeit, wenn man dies Gesetz auch auf diejenigen Pensionäre anwenden wolle, für welche ja speziell der Reichsinvalidenfonds gebildet sei. Bei der Errichtung dieses Fonds bestand schon kein Zweifel, daß derselbe zu hoch bemessen sei und es dürften sich wohl die Mittel finden, um den Pensionären eine Aufbesserung ihrer Lage zu gewähren. Er macht jedoch darauf aufmerksam, daß bei der Pensionirung der Offiziere von 1870/71 man in betreff der Dienstzeitberechnung mehrfach höher gegriffen habe, als nach diesem neu zu schaffenden Gesetz zulässig ist. Er bitte also dringend, dem Gesetze nicht rückwirkende Kraft beizulegen und es so anzunehmen, wie es vorliege.

Abg. Dr. Buhl erklärt im Namen seiner Freunde sich ablehnend gegenüber der Vorlage, da bei der Erhöhung der Militärpensionen die Unteroffiziere und Mannschaften nicht berücksichtigt worden seien.

Abg. Frhr. v. Minnigerode erklärt, daß er und seine Freunde das geforderte Opfer gern bringen, da sie eine Verbesserung der Offizierpensionen für nöthig halten. Im übrigen sei der Dienst der Offiziere viel anstrengender als der der Civilbeamten, weshalb bei ihnen auch die Pensionirung früher eintreten müsse. Redner ist auch dafür, daß die invaliden Offiziere der letzten Kriege einen Zuschuß zu ihrer Pension aus dem Invalidenfonds erhalten.

Abg. Schott (Volkspartei, Würtemberg) erklärt sich gegen die Vorlage.

Darauf vertagt sich das Haus bis Montag 12 Uhr. Tagesordnung: Bericht der Geschäftsordnungskommission über den Antrag auf strafrechtliche Verfolgung der Abgg. Frohme und Geiser, Verordnung über die Verwendung giftiger Farben.

Schluß 4¾ Uhr.

Halle, den 12. Februar.

— Im Bürgerverein hielt am Sonnabend der seit 15 Jahren im Wasserwerksbau als Spezialtechniker thätige und jüngst wegen seiner Arbeiten für Wittenberg und Reichenbach mehrfach in der Presse genannte Ingenieur Herr Walter Pfeffer einen größeren Vortrag über das Wasserleitungswesen der Neuzeit und die hallesche Wasserleitung im besonderen. In einem geschichtlichen Rückblick verbreitete er sich über die Wasserleitungen des römischen Alterthums und des Mittelalters. Die erste mit den Betriebsmitteln der Gegenwart ausgerüstete Wasserleitung eröffnete Hamburg i. J. 1849, ihm folgte Berlin 1852 und weitere 40 Städte bis 1868. Seitdem sind noch über 100 Neu- oder größere Erweiterungsbauten hinzugekommen. Der Bau der Wasserleitungen wurde durch die mannigfachen Erfindungen der Neuzeit begünstigt, z. B. durch die Dampfmaschinen, durch die Konstruktion eiserner Röhren u. s. w., wodurch die Leitungen vom Ort unabhängig wurden und beliebig hoch und weit geführt werden konnten. Bei dem Wasserverbrauche für industrielle Zwecke ist selbstredend eine Uebereinstimmung zwischen den verschiedenen Städten ausgeschlossen, ebenso kommen auch für die öffentlichen Zwecke abweichende Verhältnisse der Städte in Betracht, die bei einer enggebauten Festung andere sein müssen als bei einer offenen Gartenstadt. Dagegen hat sich bei dem wirthschaftlichen Verbrauche eine gewisse Uebereinstimmung herausgestellt. Berlin und Breslau haben, weil von Verschwendung gesprochen wurde, Wassermesser eingeführt und trotzdem ist der Verbrauch ziemlich derselbe geblieben wie vorher. Der Herr Vortragende brachte über den Verbrauch in verschiedenen Städten eine Reihe interessanten statistischen Materials bei, aus dem wir demnächst einiges noch veröffentlichen werden. Bezüglich des hallescher Wasserwerkes wünscht er mittels Beobachtung der Wasserstände in einer größeren Zahl abessynischer Brunnen Untersuchungen angestellt zu sehen, wo das Hauptwasser fließt; für eine künftige Erweiterung sei das von größter Bedeutung. Dann berührte er die Druckverluste, die um so größer zu sein pflegen, je schneller das Wasser sich durch die Röhren bewegen soll. Durch weitere Rohre lassen sich die Verluste vermindern, indessen sei der Weite der Rohre durch den Preis eine Grenze gezogen und je kleiner die Kosten der Leitung, desto günstiger arbeite die Maschine. Die Druckverluste scheinen ihm in Beeren enorm zu sein. Auch in der Stadt beständen solche Verluste, was bei der Ungleichheit des Terrains und der Länge der Vertheilungsrohre nicht zu verwundern sei. Bei der Erbauung des Wasserwerks habe man nicht geahnt, daß die Stadt sich so nach Norden ausdehnen und die Entfernung von Beesen bis zu einer Meile anwachsen würde. Auch seien als Maximum der Tagesförderung im Sommer nur 7749 cbm angenommen worden, die nun schon um das Doppelte überschritten sind. Die kleinste Tagesförderung sei jetzt größer als das damals angenommene Maximum. Die Zunahme des Verbrauches und die Verringerung der Dimensionen der Vertheilungsrohre nach Norden hin werde eine gründliche Revision in nächster Zeit nöthig machen. — Ueber die neue Borsig'sche Maschine befragt, erklärte Herr Pfeffer, daß sie als Dampfmaschine betrachtet exakt ausgeführt sei, daß aber ihre Ventile nicht seinen Beifall finden. Von anderer Seite wurde der Argwohn ausgesprochen, daß die Hallenser mit dem in Leipzig mit allerlei unangenehmen Material beschwerten Elsterwasser gefüttert würden und eine Auskunft darüber gewünscht. Herr Pfeffer gab dann eine Darstellung der Beziehungen zwischen Grundwasser und kieschichtenreichen Flüssen und versicherte, daß das von ihm in Beesen gesehene ihm nie eine solche Befürchtung nahe legen würde. Ein der Brauindustrie angehörendes Vereinsmitglied bestätigte, daß das Leitungswasser in ganz andere Gährungen eintritt als filtrirtes Saale- oder Elsterwasser, mithin auch anders zusammengesetzt sein muß. Ferner wurde mitgetheilt, daß nach den regelmäßigen Untersuchungen eines Chemikers das hallesche Wasser dem berliner voraus ist und zu weiterer Beruhigung trug die Nachricht bei, daß die vom Maschinenmeister Herz geleiteten neuen Bohrungen nach der Saale zu oberhalb der Schleuse von Planena angestellt sind. Die Versammlung sprach vor Verlassen dieses Gegenstandes Herrn Pfeffer für seine sachkundigen Erörterungen ihren Dank in den üblichen Formen aus. — Darauf wurde Bericht über die für die Stadtverordnetenwahlen am Montag abgehaltene Versammlung erstattet. — Eine lebhafte Besprechung rief der Plan des Waisenhauskuratoriums, die nördlich belegenen Appartements abzubrechen und durch einen an die städtische Bruchsteinmauer, die durch einen schmalen Promenadenstreifen von dem Straßendamme getrennt ist, anzulehnenden Neubau zu ersetzen, hervor. Die Baukommission hatte diesen ihr zur Begutachtung übergebenen Antrag abgelehnt, derselbe soll jedoch von der Polizeiverwaltung trotzdem genehmigt sein und auch die Zustimmung der Mehrheit im Magistrat gefunden haben. Nach der Baupolizeiordnung von 1879 ist es unzulässig, Appartements an Straßen und Plätzen anzulegen. Was dem Privatmanne verboten sei, wurde gewagt, solle hier in Masse und noch dazu dicht an der Promenade gestattet sein? Die jetzigen Zustände wurden als unhaltbar zugegeben, aber ein anderes Projekt für den Neubau gewünscht, das mit dem Aufrufe des Kunstgewerbevereins besser in Einklang stehe als das jetzige. Die anwesenden Herren Stadtverordneten wurden ersucht, die Angelegenheit im Wege einer Interpellation klarzulegen. — Ferner wurde die ohne Zustimmung der Stadtverordneten erfolgte Verlegung der Grenzen des Weißbierladen-Grundstücks berührt und einem Anwohner der Klosterstraße zu einem Proteste gegen die Verlegung des Asyls für Obdachlose nach den Familienhäusern die Zustimmung ertheilt (von den Anwohnern der Klosterstraße ist übrigens eine Petition in der Sache an den Magistrat eingereicht).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830213028/fragment/page=0001

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

— v **Weißenfels,** 12. Febr. Seit mehreren Jahren ist es seitens des Magistrats den Topf- und Steingutwaarenhändlern stillschweigend gestattet worden, einige Tage vor Beginn der resp. Jahrmärkte ihre Waaren auf dem hiesigen Schulplatze auszupacken und feilzuhalten. Morgen Dienstag nun beginnt der Jahrmarkt und am Sonnabend früh wollten die genannten Händler in gewohnter Weise ihre Arbeit beginnen, als ihnen durch einen Polizeisergeanten mitgetheilt wurde, daß der Magistrat das Auspacken der Waare erst von heute mittag an gestattet hat. Alles Bitten seitens einer an den Bürgermeister gesandten Deputation war vergeblich und so werden diese Händler die jedenfalls durch die bekannte Ober-Präsidial-Verfügung über die Sonntagsheiligung hervorgerufene magistratliche Verordnung nicht zu den angenehmen Erinnerungen an den letzten weißenfeller Jahrmarkt zählen. — Am Sonnabend abend hatte der hiesige Gewerbverein eine Arbeiter-Versammlung nach „Schumann's Garten" berufen, um dort einen Vortrag eines Herrn Andreach aus Berlin über Mittel und Wege zur Hebung der Arbeiter-Verhältnisse entgegenzunehmen. Referent begann seinen Vortrag, der sich hauptsächlich um einen Protest gegen Einführung der Arbeitsbücher und den Nutzen der Gewerkvereine drehte, um ½9 Uhr und endete denselben um ¼11 Uhr. Aus demselben ging eine lebhafte Diskussion über die besten Kranken- und Hilfskassen hervor, an welcher sich der hiesige Vertreter der Kranken- und Begräbnißkasse der Tischler und Berufsgenossen in Hamburg, welche letztere Kasse vom Referenten stark diskreditirt worden war, betheiligte. Die Versammlung ging in sehr erregter Stimmung kurz vor 12 Uhr auseinander. — Vor einigen Tagen wurde der Oberstlieutenant Gundell, Bezirks-Commandeur, bei einem Spaziergange auf der Merseburger-Chaussee von einem wahnsinnigen Frauenzimmer, welches schon früher in der Irrenanstalt zu Nietleben untergebracht, aber seinen Eltern wieder zurückgegeben war, angefallen und dem nichts ahnenden Offizier der Interimsrock total zerrissen. Das Frauenzimmer konnte nur mit Hilfe mehrerer Männer gefesselt und in die Behausung der Eltern gebracht werden. — Die hiesige Bahnhofs-Brücken-Gesellschaft hält am 15. März ihre statutenmäßige General-Versammlung ab.

-g- **Lützen,** 10. Febr. Mit dem 1. April cr. wird infolge Emeritirung des bisherigen Inhabers Joh. Karl Rudolf Dornuß die Schullehrer- und Küsterstelle in Großgöhren, Ephorie Lützen, vakant. Das Einkommen ist in dem neuen Amtskalender mit 1322 M. und Familienwohnung angegeben. Die Kinderzahl beträgt 108. Eingepfarrt sind die benachbarten Orte Kleingöhren und Rippach. — Die hiesige Zuckerfabrik, Firma Merckel & Co., wird, trotzdem allwöchentlich 50,000 Ctr. Rüben verarbeitet werden, die diesjährige Kampagne voraussichtlich erst mit Anfang des nächsten Monats beenden. — Der unter der Leitung des Herrn Kantor Bönecke (Teuditz) stehende und in der Umgegend rühmlichst bekannte gemischt-chorige Gesangverein in Keuschberg giebt nächsten Sonntag daselbst ein öffentliches Konzert, dessen Erlös einem wohlthätigen Zwecke dienen soll. — In Kürze wird mit dem Abbruch des sehr alten zum Neubau des hiesigen Rathhauses angekauften Bürgerlichen Gehöftes begonnen werden. Die vom Architekten Herrn Karl Planer angefertigten Konkurrenzarbeiten zu dem Neubau des Rathhauses werden auf hiesigem Rathhause einige Zeit zur Ansicht ausliegen.

⚒ **Schafstädt,** 9. Febr. In der vergangenen Nacht wurde bei dem Schmiedemeister Moritz Lohse hier ein Einbruchsdiebstahl versucht, glücklicherweise ohne Erfolg. Der Dieb hatte die Abwesenheit der sämmtlichen Hausbewohner benutzt und war damit beschäftigt, verschiedene Garderobengegenstände einem Spinde zu entnehmen, als er von dem inzwischen nach Hause gekommenen Gesellen gestört wurde. Letzterer erhielt einen heftigen Stoß gegen die Brust, welcher ihn rücklings die Treppe hinunterwarf und der Dieb entkam darauf leider in der Dunkelheit.

† **Aus dem Reg.-Bez. Erfurt,** 10. Febr. Am 3. d. haben die landwirthschaftlichen Vereine der Umgegend den Distriktsverband für das staatliche Prämien- und Thierschauwesen für den Regierungsbezirk Erfurt und das Fürstenthum Sondershausen auf den Zeitraum von 7 Jahren von neuem begründet und die Städte Erfurt (1883), Worbis (1884), Nordhausen (1885), Weißensee (1886), Sondershausen (1887) und Langensalza (1888) als Schauorte bestimmt. Als 7. Schau tritt die Provinzialthierschau in Halle (1889) ein. Von der Prämiirung der Schafe auf den Distriktsschauen soll in Zukunft abgesehen werden, weil alljährlich, 1883 in Roßla, eine Provinzial-Schafschau stattfindet. Dagegen findet neben der Prämiirung der Pferde und des Rindviehs alljährlich auch eine solche der Schweine und des Kleinviehes, sowie der landwirthschaftlichen Maschinen statt.

— Ueber die projektirte Eisenbahn Quedlinburg-Suderode-Ballenstedt heißt es in den Motiven zu der neuen Eisenbahnvorlage: Nachdem durch das Gesetz vom 15. Mai 1882, betreffend die Erweiterung, Vervollständigung und bessere Ausrüstung des Staatseisenbahnnetzes unter anderen auch die Fortsetzung der an die Halle-Vienenburger Eisenbahn anschließenden Zweigbahn Heudeber-Wernigerode in nordwestlicher Richtung bis Ilsenburg genehmigt worden, ist zur weiteren Erschließung des Unterharzes die Herstellung einer Eisenbahn untergeordneter Bedeutung von Quedlinburg nach Ballenstedt in Aussicht genommen. Dieselbe zweigt von der gleichfalls an die Halle-Vienenburger Hauptbahn anschließenden Stichbahn Wegeleben-Thale etwa 1,6 km jenseits des Bahnhofes Quedlinburg in südlicher Richtung ab und erreicht, im preußischen Gebiet Suderode, auf anhaltischem Gebiet Gernrode und den Ort Rieder berührend, bei Ballenstedt den Anschluß an die hier endende Zweigbahn Frose-Ballenstedt. Von der gesammten, 13,8 km betragenden Baulänge der Bahn entfallen auf den preußischen Kreis Aschersleben (450 qkm, rund 69,700 Einwohner) 5,1 km, auf den anhaltischen Kreis Ballenstedt (343 qkm, rund 27,700 Einwohner) 8.7 km. Die von der Bahn zu erschließende Gegend ist im Süden gebirgig und reich an Wäldern und werthvollen Steinbrüchen, deren Ausbeutung jedoch bei den gegenwärtigen ungünstigen Transportverbindungen nur in beschränktem Umfange betrieben wird. Der am nördlichen Fuße des Gebirges sich hinziehende hügelige Landstrich besitzt einen guten fruchtbaren Boden, welcher namentlich in der Nähe der Städte Quedlinburg und Ballenstedt einen intensiven Betrieb der Landwirthschaft und Gartenkultur begünstigt. Von der etwa 78 qkm großen Feldmark Quedlinburg sind gegen 6000 ha Ackerländereien, welche einen reichen Ertrag an Getreide und Zuckerrüben liefern und ungefähr zur Hälfte gartenmäßige Bewirthschaftung gestattet. Die hieraus gewonnenen Produkte, insbesondere der schwunghaft betriebenen Samenkultur, repräsentiren nach Angabe der Ortsbehörde einen Umsatzwerth von ungefähr 6 Millionen Mark. Die Stadt Quedlinburg (über 18,400 Einwohner) besitzt zwei größere Zuckerfabriken, welche jährlich etwa 22,500,000 kg. Rüben verarbeiten, mehrere Wollwaarenfabriken, Spirit- und Branntweinbrennereien, Brauereien, Maschinen- und Drahtwaarenfabriken, sowie zahlreiche Mühlen-Etablissements. Die Orte Suderode (etwa 1200 Einwohner) und Gernrode (rund 2400 Einwohner) besitzen kräftige Soolquellen und gehören wegen ihrer landschaftlich schönen und geschützten Lage zu den beliebtesten klimatischen Kur- und Badeorten des nördlichen Harzrandes, welche auch von Touristen und Sommergästen in großer Zahl aufgesucht werden. Durch die Nähe der an Bau- und Nutzholz reichen Forsten begünstigt, hat sich an beiden Orten eine nicht unbedeutende Holzindustrie entwickelt und werden die vorhandenen gewerblichen und industriellen Etablissements (fünf Sägemühlen, Zündholzfabriken mit einer jährlichen Gesammtproduktion von etwa 3000 Millionen Stück, Holzdrechslerei, Mühlenbauerei, diverse Wassermahlmühlen, Gypshütten und Kalkbrennereien) der neuen Bahn erhebliche Transportmengen zuführen. Eine besondere Bedeutung hat die Bahnanlage auch für die auf Anhaltischen Gebiete belegene wohlhabende Ortschaft Rieder (rund 2050 Einwohner, Ziegelei, Sandsteinbruch, starker Ackerbau), welche in ihren Verkehrsbeziehungen zumeist auf die Station Quedlinburg angewiesen ist und in der neuen Bahn einen für die Entwickelung ihrer wirthschaftlichen Verhältnisse hochwichtigen billigen Transportweg gewinnt. Das engere Verkehrsgebiet der Bahn umfaßt etwa 100 qkm mit rund 30,000 Einwohnern. Da die projektirte Linie, wenngleich zum Theil anhaltisches Gebiet berührend, doch auch zur Förderung dieseitiger Interessen in hohem Grade beizutragen geeignet erscheint und bei den günstigen Entwickelungsbedingungen ihres künftigen Verkehrs voraussichtlich schon alsbald eine ausreichende Verzinsung des aufzuwendenden Anlagekapitals versprechen dürfte, glaubt die Königliche Staatsregierung den staatsseitigen Ausbau derselben befürworten zu sollen. Die Baukosten der 13,8 km langen Bahn, wegen deren Herstellung auf anhaltischem Staatsgebiete die erforderlichen Verhandlungen mit der Herzoglichen Regierung eingeleitet sind, belaufen sich nach den vorläufigen Ermittelungen mit Ausschluß der auf 328,000 Mk. zu veranschagenden, von den Interessenten aufzubringenden Grunderwerbskosten von 1,100,000 Mk., auf rund 79,700 Mk. pro Kilometer, so daß nach Abzug des von den Interessenten der auf anhaltischem Gebiete belegenen Theilstrecke außerdem noch zu leistenden Baarzuschusses von 100 000 Mk. staatsseitig noch 1,000,000 Mk. aufzuwenden bleiben. Von einer Heranziehung der Interessenten der preußischen Theilstrecke zu Baarbeiträgen ist mit Rücksicht auf den bedeutend höheren Werth der gerade hier zur Verwendung gelangenden, meist zur Samenkultur benutzten Flächen abgesehen worden.

— Der Vorstand des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt hat dem Gensdarmen Volkland in Holleben, Kreis Merseburg, dem es gelungen ist mehrmals gewerbmäßige Vogelfänger zur Bestrafung zu bringen, als Anerkennung hierfür den letzten Jahrgang der Vereins-Monatsschrift in Prachtband übersendet.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Haag, 10. Febr. Die Regierung wird, wie verlautet, die Demonetisirung von 25 Mill. Silbergulden beantragen, um dieselben in Barren zu verkaufen.

— Amsterdam. In der am 9. d. stattgefundenen Versammlung der Gläubiger der Firma Grumbach u. Co. in Hamburg wurde der Status vorgelegt, welcher mit ca. 80,000 M. Proz. Passiven und 42,000 M. Aktiven abschließt. Es steht zu hoffen, daß den Gläubigern ein Akkord von 50 Prozent angeboten werden kann.

— Wie die „B. B.-Ztg." berichtet, wird der Ueberschuß bei dem Aachen-Hängener Bergwerksverein nicht ganz hinreichen, die Unterbilanz zu tilgen.

— Dividenden. Aktienbrauerei Felsenkeller bei Dresden 24 Proz., Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft (voraussichtlich) 7½ Proz., Deutsche Bank (voraussichtlich) 9 Proz., Schweizerische Centralbahn (voraussichtlich) 5 Proz.

* Berlin, 10. Febr. Rüböl. Term. höher bez. Gek. — Ctr. Kündigungspreis — M. pr. 100 Kg. Loco m. F. —, o. F. — bez., pr. diesen Monat und pr. Feb. = März —,— bez., pr. April = Mai 79 — 80,5 bez., pr. Mai = Juni 77,3 — 78 bez., pr. Juni = Juli — bez., pr. Juli-Aug. — bez., pr. Sept.-Okt. 63,8 bez. — Leinöl pr. 100 Kilogr. loco o. F. —, Lieferung —. — Spiritus. Termine matter. Gek. 10,000 Ltr. Kündigungspreis Mark, per 100 Liter à 100 % = 10,000 Liter-Proz. Loco mit Faß —, pr. diesen Monat 51,6—51,5 bez., pr. Feb.=März —, pr. März-April —, pr. April = Mai 53 bez., pr. Mai-Juni 53,3 bez., pr. Juni-Juli 54,2—54,1 bez., pr. Juli-Aug. 55,1—55 bez., per Aug.-Sept. 55,3—55,2 bez., pr. Sept.-Okt. — bez. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 % = 10,000 Literproz. loco ohne Faß 51,4—51,3 bez.

* Stettin, 10. Febr., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen flau, loco 150,00 bis 181,00, pr. April-Mai 189,50, pr. Mai=Juni 191,00, pr. Juni=Juli 192,50. Roggen flau, loco 115,00 bis 126,00, pr. April-Mai 136,00, pr. Mai=Juni 137,50, pr. Juni=Juli 139,00. Rüböen pr. April-Mai 305,00. Rüböl matt, 100 Kilogr. pr. Apr.-Mai 78,50, pr. Sept.-Okt. 62,20. Spiritus ruhig, loco 50,60 pr. Febr. 50,70, pr. April-Mai 52,40, pr. Juni=Juli 53,80.

* Hamburg, 9. Febr. nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen loco fest, auf Termine ruhig, pr. April-Mai 184,— Br., 183,— Gd., pr. Mai-Juni 186,— Br., 185,— Gd. Roggen loco und auf Termine ruhig, pr. April-Mai 134,— Br., 133,— Gd., pr. Mai=Juni 134,— Br., 133,— Gd. Hafer und Gerste fest. Rüböl fest, loco —,— pr. Mai 80,00. Spiritus matter, pr. Febr. 40,00 Br., pr. März-April 40,00 Br., pr. April-Mai 40,00 Br., pr. Juni=Juli 40,25 Br. Kaffee steigend, lebhaft, Umsatz 10,000 Sack.

* Breslau, 10. Febr. nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100% pr. Febr. 49,80, pr. April-Mai 51,00, pr. Juli-Aug. 52,50. Weizen pr. Febr. 182,00. Roggen pr. Febr. 128,00, pr. April-Mai 133,50, pr. Mai-Juni 135,00. Rüböl pr. Febr. 77,00, pr. April-Mai 77,00, pr. Sept.-Okt. 63,00. Zink, Godulla 15 bez.

* Pest, 10. Febr. vorm. (Telegr.) Produktenmarkt. Weizen loco fest, pr. Frühjahr 9,62 Gd., 9,65 Br., pr. Herbst 10,05 Gd., 10,07 Br. Hafer pr. Frühjahr 6,50 Gd., 6,52 Br. Mais pr. Mai-Juni 6,21 Gd., 6,23 Br. Kohlraps pr. Aug.-Sept. 14½.

* Paris, 10. Febr., nachm. (Telegr.) Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen beh., pr. Schwche. Pr. März 26,60, pr. März-Juni 27,00, pr. Mai-Aug. 28,00. Roggen ruhig, pr. Febr. 15,75, pr. Mai=Aug. 17,50. Mehl 9 Marques ruhig, pr. Febr. 59,75, pr. März 59,80, pr. Mai=Juni 60,50, pr. Mai-Aug. 60,75. Rüböl ruhig, pr. Febr. 109, pr. März 110,25, pr. Mai=Aug. 110,25, pr. Sept.-Dez. 109,50. Spiritus beh., pr. Febr. 49,75, pr. März 50,75, pr. Mai-Aug. 52,50, pr. Sept.-Dez. 51,50.

* Paris, 10. Febr., nachm. (Telegr.) Rohzucker 88° loco fest, 50,50 à 50,75. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. Febr. 58,50, pr. März 59,00, pr. März-April 59,30, pr. Mai-Aug. 60,60.

Petroleum. * Bremen, 10. Febr. nachm. (Telegr.) (Schlußbericht.) Fest. Standard white loco 7,50 Br., pr. März 7,60 Br., pr. April 7,75 Br., pr. Mai 7,85 Br., pr. Aug.-Dez. 8,50 Br. — * Hamburg, 10. Febr. nachm. (Telegr.) Ruhig. Standard white loco 7,60 Br., 7,55 Gd., pr. Febr. 7,50 Gd., pr. Aug.-Dez. 8,50 Gd. — * Stettin, 10. Febr., nachm. (Telegr.) loco 8,70 M. — * Antwerpen, 10. Febr. nachm. (Telegr.) (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19½ bez. u. Br., pr. März 19⅝ Br., pr. Apr. 19⅝ Br., pr. Sept.-Dez. 21 Br. Ruhig. — * Berlin, 10. Febr. Termine fest. Raffinirtes (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Ctr. Gek. — Ctr. Kündigungspreis — M. per 100 Kilogr. Loco 24,5 bez., per diesen Monat 24,5 Br., pr. Feb.-März 24,3 M., pr. März-April 24,2 M., pr. April-Mai —, pr. Sept.-Okt. — bez. — * New-York, 9. Febr., nachm. (Telegr.) Standard white in New-York 7⅞ Gd., do. in Philadelphia 7⅝ Gd., rohes Petroleum in New-York 6⅞ d., do. Pipe line Certificates 1 D. 02 C.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 9. Febr.

Aufgeboten: Der Bergmann W. Welz und M. Braune gen. Löffler (Ackerstr. 6). Der Drechsler R. Michael und M. Brathuhn (Rannischestr. 22).

Geboren: Dem Tapezierer W. Homann ein S. (gr. Brauhausgasse 19). Dem Maurer W. Pölche ein S. (a. d. Glauch. Kirche 6). Dem Schlosser A. Meyer ein S. Bäckergasse 1). Dem Kutscher W. Rödel eine T. (Luckengasse 2).

Gestorben: Der Auszügler Gotthilf Poppe, 84 J. 6 M. 4 T., Altersschwäche (Harz 48). Emma Niemann, 25 J. 8 M. 27 T., Lungenleiden (an der Schwemme 3a). Des Handarb. F. Schmidt T., 12 T., Schwäche (Taubengasse 14). Der Handarb. August Butthoff, 45 J. 3 M. 25 T., Herzleiden (Stadtkrankenhaus). Des Schuhmachermeister C. Sickert T. Anna, 5 J. 4 M. 17. T., Diphtheritis (Banhof 5). Des Kellner E. Thieme T. Elsbeth, 3 J. 4 M. (Diphtheritis (Klinik).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 10. Febr. bis 12. Febr.

Stadt Hamburg. Graf v. Pfeil m. Gem. a. Wildschütz O/Schl. Graf v. Rittberg m. Gem. a. Modlin. Lieut. im 1. Garde-Drag.-Regmt. Graf zu Lynar u. stud. jur. v. d. Osten a. Berlin. Prof. Graf zu Solms-Laubach a. Freiburg i/B. Rittergutsbes. Frhr. v. Gilsa a. Völkershausen. Lieut. im 86. Inf.-Regmt. v. Zadt a. Sondersburg. Priv. Cunaglio m. Gem. u. Jngen. Büttner a. Braunschweig. M. Reinsveld m. Gesellschafterin a. Magdeburg. Ing. Vogel a. Düsseldorf. Ing. Woefke a. Chemnitz. Fabrikbes. Walter a. Kalk a/R. Kaufleute: v. Strobel a. Kreuznach. Lielienthal, Raphael, Wahrenberg, Hirsch u. Grell a. Berlin. Bremme a. Frankfurt a/M. Roessel a. Straßburg. Küßner a. Braunschweig. Sossius a. Mainz. v. Berg a. Lüneburg. Albers a. Bremen. Müller a. Magdeburg. Ulrich a. Chemnitz. Tschamber a. Erfurt. Matern a. Plauen. Cosmann a. Stettin.

Kronprinz. Rittergutsbes.: Amtsrath Bartels m. Gem. u. Frl. Tochter a. Walbeck. Dr. Neubauer m. Gem. a. Krosigk. Hubbe m. Gem. a. Kaltenmark. v. Biela a. Zschepkitz. Elze m. Gem. u. Frl. Tochter a. Salzmünde. Schayer a. Roßla a/S. Frau Rittergutsbes. Nette m. Frl. Tochter u. Sohn a. Oberbodnitz. Frau Rittergutsbes. Kümecke m. Frl. Tochter a. Reinsdorf. Landw. Kleemann a. Kassel. stud. jur. Scholz a. Leipzig. Jnjp. Michel a. Berlin. Rentier Gärtner a. Merseburg. Fabrikbes. Friedrich a. Koblenz. Ober-Controleur Hölzer a. Wilhelmshaven. Kaufleute: Arand a. Apolda. Strauß u. Werner a. Frankfurt a/M. Hossfeld a. Minden i/W. Hartwig, Pillow, Meyer, Jacobs, Gottschalk u. Kühne a. Berlin. Kruhmer u. Wirth a. Kassel. Richter a. Hannover. Bauer a. Stettin.

Goldene Kugel. Kgl. Faktor Kling m. Gem. a. Alsleben. Rittergutsbesitzer Hampim. v. Alvensleben a. Schochwitz. Zuckerfabrikbes. v. Werther a. Oesterreich. Steinbruchsbes. Dachse a. Königstein. Ing. Schwender a. Berlin. Fabrik. Wolter a. Apolda. prakt. Arzt Dr. Schmidt m. Fam. a. Bansleben. stud. jur. Gutting a. Jena. agr. Altermann a. Jena. Dr. phil. Wippermann a. Regensburg. Gymn.-Direktor Prof. Haacke a. Magdeburg. Privat.: Heyne u. Vogel a. Dresden. Fabrik.: Engler a. Niederrunnersdorf. Vollmann a. Schnitz i/S. Kaufleute: Salomon, Spindler u. Isaesson a. Berlin. Preuß a. Soran a/E. Hofmann a. Dillenberg. Gantze a. Briest b. Plaue. Frast, Schroth u. Roberlin a. Magdeburg. Steiner a. Wulfrath. Wenck a. Bordeaux. Zuhbroth a. Rheydt. Land a. Hamburg. Köberne a. Erfurt. Müller a. Gebelsberg. Trog a. Bautzen. Winterheim a. Hannover. Kühler a. Koblenz. Frohburg a. Siegen. Bieler a. Köln. Stechmann a. Hamburg. Seidler a. Dresden. Bachmann a. Mühlheim. Eperling a. Posen. Fitzner a. Prag. Pellermann a. Cöln a/Rhein. Stichel a. Aachen.

Goldner Ring. Fabrikanten Röckel u. Offenbach u. Walter a. Aachen. Brunnendirektor Lueel a. Ems. Dr. Ecke a. Hettstedt. Kaufleute: Jülke u. Lovien a. Leipzig. Junghaus a. Eiberfeld. Manuel a. Köln. Borchard, Heinrich, Marck, Hellwig, Waldmann u. Raphaeli a. Berlin. Freundlich a. Breslau. Reis a. Dresden. Levy a. Liegnitz. Koch a. Frankfurt a/M. Fausel a. Prag. Frankenstein Hamburg.

Preußischer Hof. Reg.-Baumeister Knoche a. Berlin. Direktor Grisch a. Erfurt. Ingenieur Gotthardt a. Bautzen. Landwirth Bachmann a. Hannover. Kaufleute: Wendriner a. Berlin. Hoffmann a. Mainz. Jakob a. Zwickau. Weber a. Leipzig. Fritsche a. Görlitz.

Laden mit Wohnung
per 1. April oder 1. Juli cr. zu vermiethen gr. Ulrichstrasse 11.

Werkstelle nebst Wohnung zu vermiethen gr. Sandberg 14 p.

Herrsch. Wohnung mit Gartenbenutzung sofort oder 1. April zu vermiethen **Bernburgerstr. 15.**

Zum 1. März oder 1. April wird eine freundl. **Wohnung** im Preise von 55—60 Thlr. **gesucht.** Werthe Off. erbittet **B. Kratzsch,** Geiststraße 32, I.

Vermiethung
einer freundlichen Wohnung im 3. Stock, 4 Stuben mit Zubehör pr. anno 450 M. **Landwehrstraße 8.**

Eine herrschaftliche Wohnung, 2 Tr. hoch, ist zu vermiethen u. 1. April 1883 zu beziehen. Näheres gr. Märkerstr. 23, im Hofe links 1 Treppe von Vorm. 10 bis Nachm. 2 Uhr.

2 St., 1 K., K. zu miethen gef. Nähe Universität. Fleischergasse 30, II.

Wohnung für 120 Thlr. zu vermiethen Leipzigerstr. 102.

Gut möbl. Zimmer Königsplatz 6, III, l.

Möbl. Stube zum 15. Febr. zu vermiethen Augustastraße 13a, I, l.

Möbl. Hinterst. verm. gr. Märkerstr. 5, I.

Eine kl. Stube mit Bett zu vermiethen Bockshörner 9.

Stube mit Bett gr. Wallstr. 24a, 2 Tr.

Anst. Schlafst. m. kl. kl. Sandberg 15, II.

Pensions-Anzeige.
Den geehrten Eltern, deren Töchter die hiesige höhere Töchterschule besuchen sollen, zeige ich hiermit ergebenst an, daß in meiner Pension für junge, schulpflichtige Mädchen zu Ostern d. J. wieder einige Stellen frei werden.
Eisleben, Markt 15.
Bertha Krienitz.

Reisender gesucht
in der **Cigarren- u. Tabaks-Branche** für ein altes gut eingeführtes Haus. Reflectanten mit Kenntniß des Artikels resp. der Kundschaft in der Provinz Sachsen, Thüringen ꝛc. werden besonders berücksichtigt. Gesuche nebst Zeugnissen (im Abschrift) niederzulegen in der Expedition d. Ztg. sub **C. 398.**

Offene Comtoirstelle.
Für den Sohn eines Kaufmanns bietet sich zum 1. April eine Comtoirstelle (Wohnung und Kost im Hause) im Engros-Geschäft dar u. ist unter **R. 10** postlagernd Halberstadt Näheres zu erfr.

Gebdte Weißzeug. sof. ges. Albrechtstr. 4, H.

Oekonomie-Inspektor-Stelle-Gesuch.
Ein verheiratheter, durchaus tüchtiger **Landwirth,** Ende der vierziger Jahre, 2 erwachsene Töchter, dem die besten Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite stehen und der seit 18 Jahren größere Rittergüter in Sachsen selbstständig bewirthschaftete, **sucht** bis 1. April d. J. oder auch später eine für ihn passende **Stellung,** da er durch den Verkauf des Gutes seine jetzige Stellung aufgeben mußte.
Geehrte Herrschaften werden höflichst gebeten, ihre Adressen unter **V. A. 223** an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** einzusenden.

Die **Hausknechtstelle** im **Blauen Hecht** ist sofort **zu besetzen.**

Ein Müller,
welcher mit der Landkundschaft betraut ist und zugleich Schneidemüller mit sein muß, wird bei persönlicher Vorstellung baldigst zu **engagiren gesucht** in der **Ritschmühle bei Merseburg.**

Ein **Kessel-Heizer,** welcher zugleich den Apparat mit bedienen kann, wird für die Brauerei zum sofortigen Antritt gesucht. **Rittergut Köthschlitz** bei Schkeuditz.

Zur Ausbeutung ca. 200 Ha. Braunkohlen-Schurffeld
zu **Karbitz b/Teplitz** i/B. und einer Lieferungsfäh. Silberzeche b/Freiberg i/S. **sucht Socius oder Käufer.**
Besitzer **Bergingenieur Werner, Lichtenberg b/Freiberg i/S.**

Für eine größere **Braunkohlengrube** wird ein
Betriebsführer
zu möglichst baldigem Antritt **gesucht.** Adressen werden unter **U. z. 20676** an **Rud. Mosse,** Brühlerstr. 6 erb.

Tücht. Modeltischler
findet dauernde Beschäftigung bei **D. Magnus,** Maschinenfabrik in Eutritzsch bei Leipzig.

Ein **Drescher** resp. Arbeiter findet zum 1. April bei freier Wohnung lohnende Arbeit bei **Hagenguth,** Frößnitz a/S.

25% Provision.
Leicht verkäufl. Artikel. Agent. und Provis.-Reis. i. all. Städt. ges. Off. **F. J. 209 Haasenstein & Vogler,** Berlin S/W.

Für einen **jung. strebs. Landwirth,** 24 J. alt, a. sehr gut. Fam., 4 J. d. Fach, d. gegenwärtig die hiesige Anstalt absolvirt u. a. fleißig und gewissenhaft bestens empfohlen werden kann, sucht z. **1. April cr.** bei geringen Gehaltsansprüchen u. dir. Leit. d. Principals Stellung a. Verwalter.
Dr. **Kremp,** Director d. landw. Schule, Quedlinburg.

Für Prinzipale.
Suche für meinen **Commis,** welchen ich durchaus bestens empfehlen kann, p. bald eine Stelle als Verkäufer, Lagerist oder Schreiber.
Jeßnitz i/Anh.
A. Hause.

Ich suche zum 1. April einen **ordentlichen, zuverlässigen Mann,** der gut **säen** kann, mit **Drill-** u. **Hackmaschine** gut Bescheid weiß und sich den vorkommenden Arbeiten mit unterzieht.
Tröbsdorf a. d. Unstrut.
Louis Müller.

3 Tischlergesellen, gute Möbelarbeiter, erhalten dauernde Beschäftigung in **Fr. Vorkauf's Möbelmagazin** in Sangerhausen.

Mit guten Zeugnissen versehener **Pferdeknecht** kann sofort in Dienst treten Giebichenstein, Trothaerstr. 9.

Hausmannsposten gesucht. Offerten sub **10887** an **H. Gräfe,** große Märkerstraße 7 erbeten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830213028/fragment/page=0002

☞ **Nur allein Apotheker Radlauer's Coniferen-Geist (Tannenwaldluft)** aus der Rothen Apotheke in Posen wird von der Professor Dr. **Reclam**'schen Zeitschrift für öffentliche Gesundheitspflege als das einzig wirksamste und angenehmste Mittel **zur Reinigung und Erfrischung der Zimmerluft** empfohlen und ist besonders wohlthuend für Brust- und Nervenleidende. — Flasche Mark 1,25; 6 Flaschen 6 Mark; 1 Zerstäuber 2 M. Niederlage in Halle in den Drogenhandlungen von **H. Sohnke, M. Waltsgott** und in der **Hirschapotheke.**

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der Handelsfrau **Wilhelmine Langbein** geb. **Kopp** in Beesen a/Elster wird heute

am 8. Februar 1883 Vormittags 10¾ Uhr

das Konkursverfahren eröffnet.

Der Inspektor **Penschel** zu Halle a/S., Klausthorvorstadt 11, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **15. März 1883** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 5. März 1883 Vormittags 11 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 24. März 1883 Vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 31, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **15. März 1883** Anzeige zu machen.

Königl. Amtsgericht, Abtheilung VII. zu Halle a/S.

Jagd-Verpachtung.

Die der Gemeinde Kleinmöhlau gehörige, 912 Morgen umfassende Jagd soll auf das Meistgebot auf 6 Jahre verpachtet werden, wozu Termin am **Dienstag den 27. Februar** im Gasthofe hierselbst anberaumt ist.

Kleinmöhlau, den 10. Febr. 1883.

Der Gemeinde-Vorstand.
L. Schröter.

Holz-Auktion.

Im Garten des Gutsbesitzers **Uhlemann** in Werderthau sollen **Sonnabend den 17. Februar d. J.** von Vormittag 11 Uhr ab
70 Stück Ellern, darunter 30 Stück 20—30 cm. stark und 12—14 m. lang, auch passend für Pantoffelmacher, meistbietend verkauft werden.

Werderthau b/Stumsdorf, den 12. Februar 1883.

Der Gutsbesitzer **Uhlemann.**

Holz-Auction

Dienstag den 13. Februar Vormittags 11 Uhr
auf **Rittergut Lochau bei Döllnitz.**
7 Stück Rüstern,
6 Mtr. Scheitholz,
eine Partie **Reisig und Stangen,**
Hartholz,
24 Haufen starke pappelne Stangen,
eine Partie **alte Pappeln,**
circa **20 Haufen Reisig,**
3 Haufen Schwarzdorn.

Holz-Auction.

Montag den 19. Februar cr. von Vormittag 10 Uhr ab
sollen in **Wölß bei Landsberg ca. 70 Stück starke Ellerbäume** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung **verkauft** werden. Der Sammelplatz ist im Gasthaus zu **Wölß bei Landsberg.**

J. A.: **Carl Saller.**

Rathskeller-Verpachtung.

Der hiesige Rathskeller wird mit dem 1. April d. J. pachtlos und soll

Donnerstag den 22. d. M. Vormittags 11 Uhr

im Rathhause hierselbst auf sechs hintereinander folgende Jahre vom 1. April 1883 bis 31. März 1889 anderweit öffentlich meistbietend **verpachtet** werden. Pachtliebhaber werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bedingungen schon vorher in unserem Bureau eingesehen werden können.

Schraplau, den 7. Februar 1883.

Der Magistrat.
Bauer.

Bäckerei-Verkauf.

Gr. Grundstück, dreistöckiges Wohnhaus, gr. Garten, Scheune, ein Stück Feld, für 2000 Thlr. krankheitshalber sofort zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Ztg. [94

Verkauf.

Ein **Haus** nebst Garten u. Zubehör in **Vorbitz** bei Dürrenberg ist zum Preise von 3000 Mark mit der Hälfte Anzahlung zu verkaufen.

Näheres bei **R. Petzschner** in Dürrenberg zu erfragen.

Verpachtung.

In bevölkertem Vorort Leipzigs ein größeres Restaurant zu verpachten. Zur Uebernahme 5000 M. erforderlich. Off. unter **V. G. 229** an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Güter-Verkauf.

1 G. 35 Ack. = 65 M., Geb. u. Inv. sehr gut; 1 G. 16 Ack. = 34 M., Geb. gut, Inv. übercompl., beide G. nahe an Zuckerf. u. Bahn, habe im Auftrag sofort zu verkaufen.

Ferd. Friedland, Markranstädt.

Mein kl. Grundst., g. Lage, verk. bei mäß. Ang. preisw. **F. F. „Invalidendank" Leipzig.**

Am 22. März 1884 wird das Freiherrlich von Boineburg'sche **Rittergut Weilar** pachtledig. Ich bin beauftragt, dasselbe auf weitere 12 Jahre eventuell 18 Jahre zu verpachten. Weilar liegt dicht bei Stadt Lengsfeld, ist Haltestelle mit Güterverkehr der Felda-Eisenbahn. Das Pachtgut hält ca. 213 Hectar Ackerland und (verhältnißmäßig viel gute) Wiesen. Die Qualität des Bodens ist ertragsfähiger lehmiger Sand. Zuckerrübenbau ist mit Erfolg auf demselben versucht worden. In dem nahegelegenen Dermbach ist eine Zuckerfabrik im Bau begriffen.

Ueber die näheren Pachtbedingungen ertheile ich Auskunft.

Eisenach, im Februar 1883.

Dr. **Wernick,** Rechtsanwalt.

Haus-Verkauf.

In der **besten Lage Merseburgs** ist ein Haus, enthaltend **2 große Läden** mit Ladenstuben, zwei Familienwohnungen nebst Zubehör, sowie 2 Stuben, 3 Kammern und Küche im Seitengebäude, großem Hofraum u. Brunnen preiswerth zu verkaufen.

Merseburg, Breitestraße 13.

R. Pauly,
Actuar a. D. u. ger. Taxator.

Eine Windmühle,

sehr gute Mahllage, 2 französische Mahlgänge, verbunden mit schwunghafter Bäckerei, Mehl- u. Kleinhandel, alles neue Gebäude, 2 Morgen guter Weizenboden, vom jetzigen Besitzer 36 Jahre bewirthschaftet, altershalber sofort zu verkaufen. Preis 8000 Thaler. Alles Nähere

Gohlis-Leipzig, Langestr. 41.
W. Pappe.

Ein **altes renommirtes Material-Geschäft** mit **guter** und **treuer Stadt-** und **Land-Kundschaft** ist wegen anderweiter Unternehmung des jetzigen Besitzers **sofort zu verkaufen.** Das Grundstück selbst, im **Mittelpunkt der Stadt** gelegen, eignet sich in jeder Beziehung zum Engros-Geschäft jeder Branche, wegen seiner **großen und schönen Kellereien** und **großen Lagerräume** besonders auch zur Destillation ꝛc. Die **Bedingungen** sind in jeder Hinsicht **coulant** und wollen reelle Käufer ihre gef. Offerten unter **Ch. 100 postlagernd Arnstadt** abgeben.

Verpachtung einer Bäckerei.

Eine in der Nähe des Marktes befindliche Bäckerei ist p. 1. April zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer **O. Ziegler** in Halberstadt, Münze Nr. 14.

Eine **Stadt-, Kunden-** und

Handelsmühle

mit guter Kundschaft ist wegen Krankheit des Besitzers sehr günstig zu **verkaufen.** Gefl. Anfragen sind mit Freimarke zu richten an

F. C. Schneider, Erfurt, Eimergasse.

Mein in Cönnern belegenes **Wohnhaus** mit Thoreinfahrt und Garten, in welchem seit 10 Jahren Wild- und Federgeschäft betrieben worden ist, soll veränderungshalber aus freier Hand sofort verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt **E. Platow** in Cönnern.

Carl Busch, Wildhändler.

Bekanntmachung.

Eine sehr gangbare **Landbäckerei** ist zu verpachten und kann ein gut situirter Bäcker dieselbe sofort übernehmen. Zu erfragen in der Exped. d. Ztg. [92

Ein lebhaftes **Colonialwaaren-** und **Vegetabiliengeschäft** in einer Kreisstadt (Bahnstation) Thüringens gelegen, beste Geschäftslage, mit ca. 45,000 M. jährl. Umsatz und 20—22,000 M. Anzahlung ist veränderungshalber per 1. April cr. zu verkaufen. Direkte Anfragen, ohne Unterhändler, erbeten ll. 5974 an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Mein seit 2½ Jahren in Besitz habendes, über **50 Jahre bestehendes,** gut eingeführtes **Materialwaaren-, Droguen- u. Destillationsgeschäft** in einer Provinzialstadt der Altmark, Eisenbahnstation, mit ca. 4500 Einwohnern und sehr reicher und großer Umgegend, in bester Geschäftslage, bin ich Willens, krankheitshalber sofort **unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen** und bitte Reflektanten, werthe Offerten der Annoncen-Exped. von **J. Barck & Co.,** Halle a/S., sub **V. G. 916** zur Weiterbeförderung zugehen zu lassen.

Ein **Gartengrundstück** von circa 1½ Morgen, 360 lfd. Fuß Straßenfront, Ecke von 2 auf einander stoßenden vollständig bebauten Straßen, in freundlicher Lage Köthens, unweit der Bahn, mit vorzüglichem Wasser, zu jedem Etablissement passend, soll im Ganzen oder getheilt **verkauft** werden. Näheres bei **W. Denstädt** in Köthen.

Ein sehr frequenter

Gasthof

in einer Stadt sofort zu verkaufen. Anzahlung 12,000 Mk. Adressen sub **G. 1182** beförd. **J. Barck & Co.,** Annoncen-Exped. in **Halle a/S.**

Ein Gasthof,

a. d. Lande, mit Tanzsaal, Kegelb. u. 3 Mrg. Garten u. Feld, d. einz. im Orte, an der Chaussee bel., nahe der Bahnstation, wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen. Adressen sub **H. 1183** befördert **J. Barck & Co.,** Annoncen-Exped. in Halle a S.

Eine Schmiede

in der Stadt, **beste Lage,** mit Garten und eine Feldkabel wegzugshalber sofort zu verkaufen. Anzahlung 4500 Mark. Adressen befördert die Annoncen-Exped. von **J. Barck & Co.** Halle sub **J. 1184.**

Einen **Lehrling von auswärts** sucht unter günstigen Bedingungen

G. Nebelung, Bäckermeister,
Henriettenstraße 30.

Einen **Lehrling** sucht **W. Löwenberg,** Buchbindermstr., gr. Wallstr. 34.

Für mein **Honigkuchen- u. Confecturen-Geschäft** suche zu Ostern einen **Lehrling.**

Martin Müller, Geiststraße 54.

Lehrling sucht
C. Hübeathal,
Büchsenmachermstr.
Halle a/S.,
Rathhausgasse 11.

Suche für meine Honigkuchenbäckerei einen Sohn achtbarer Eltern als Lehrling.

Carl Booch, Breitestraße 1.

Wir suchen per 1. April cr. für **Comtoir und Lager** einen **jungen Mann** mit den nöthigen Schulkenntnissen

als Lehrling

unter günstigen Bedingungen. Selbstgeschriebene Offerten unter **D. M. 87** durch **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.** erbeten.

Ich suche zu Ostern d. J. einen jungen Mann als Lehrling.

C. Marschall, Uhrmacher.

Conditor-Lehrling.

Ein Sohn rechtlicher Eltern kann unter günstigen Bedingungen zu Ostern in die Lehre treten.

H. Eschke, Conditor.

Einen **Stellmacher-Lehrling** sucht **J. Steller,** Klausthorstraße 10a.

Für eine Apotheke einer größeren Stadt suchen wir pr. Ostern einen Lehrling und bitten Reflektanten, sich an uns zu wenden.

Leipzig. **Geyer & Ackermann.**

Laufbursche gesucht **gr. Ulrichstr. 60.**

Wir suchen einen **Laufburschen.**

Gebr. Fachenheim,
gr. Ulrichstr. 47.

Mädch. a. Conf. geübt f. Spiegelg. 13, III.

Mädchen z. Nähen gef. Grafenweg 21, I. r.

Ein gesundes kräftiges Mädchen vom Lande sucht Stellung als Amme Zu erfragen bei Frau **Mitreuter,** Hebamme zu Schraplau.

Eine perfecte **Kochmamsell** wird zum sofortigen Antritt oder 1. März gesucht. Näheres zu erfahren „Hotel garni zur Tulpe" alte Promenade 3.

Ein fleißiges ordentliches **Mädchen** mit guten Zeugnissen wird zum 1. April für Küche und Hausarbeit **gesucht** von Frau **Anna Emig,** Weißenfels.

Ein junges Mädchen,

im Schneidern geübt, sucht Beschäftigung in und außer dem Hause

Magdeburgerstraße 4, Hof II.

Ein junges **Mädchen,** welches der Hausfrau thätig zur Hand geht, wird in einer kleinen Landwirthschaft bei solider Behandlung per 1. März gesucht von

Teutschenthal. **Julius Heyne.**

Ein Mädchen für **Küche** u. **Hausarbeit** mit **guten** Zeugnissen wird zum 1. April gesucht von

Frau Hauptmann **v. Scheven.**

Mädchen, auf Confection geübt, sucht kl. Ulrichstraße 10, Hof I.

Quittung X.

Für die Ueberschwemmten in den Rheinlanden sind ferner bei uns eingegangen: B. R. 20 M., Rentier H. 10 M., Expedition der Hall. Ztg. 150 M., Brutto-Einnahme eines Concertes des Gef.-Ver. Osmünde 146 M. 75 ₰., M. W. 3 M. 30 ₰., Frau v. Rüdiger i/Gr. B. 5 M., E. G. 20 M., Sammlung des Tageblattes 86 M. 50 ₰., in Osmünde auf einem Maskenball gesammelt 4 M., Expedition der Hall. Zeitung 120 M. Summa 565 M. 55 ₰., dazu die früher eingegangenen 7000 M. 12 ₰., Total-Summa 7565 M. 67 ₰., worüber wir hiermit unter herzlichem Danke quittiren. Einen weiteren Beitrag von 600 M. haben wir heute an den Hauptverein in Berlin eingesandt.

Für die Nothleidenden im Saalthal gingen uns vom Halleschen Tageblatt 28 M. 50 ₰. zu, die wir der Beaufragung gemäß verwenden.

Seitens der Hauptkasse, wohin unsere Einnahmen fließen, sind seit Mitte Januar mit größeren oder geringeren Beiträgen unterstützt die Zweigvereine: „Duisburg, Mörs, Prüm, Cöln, Rüdesheim, Schleiden, Trier, Winkel u. Linz."

Inzwischen lenkte sich die Aufmerksamkeit auch auf den Nothstand in der Eifel, der durch die vorjährige Mißernte und andere Calamitäten hervorgerufen ist, und ist von unserm Hauptverein auch nach dieser Seite hin Unterstützung gewährt worden. Halle a/S., den 9. Februar 1883.

Der Vaterländische Frauen-Verein.

Nach Triest, den Mittelmeerhäfen, Indien ꝛc.

übernimmt **Güter** zu den billigsten Frachten

Die Haupt-Agentur
des Oesterr.-Ung. Lloyd für Mittel- u. Norddeutschland.
J. Schneider & Co., Leipzig, Dresden, Reichenbach i/V.

Wichtig für Damen!!!

welche einen blendend weißen Teint erhalten und pflegen wollen, sei die neue Erfindung **Orientalische Rosenmilch** von **Hutter & Co.** in Berlin bestens empfohlen. Depot bei **M. Waltsgott** in Halle a/S. große Ulrichstraße 29 in Flacons à 2 Mark.

Verein Merkur in Leipzig, **kaufmänn. Stellenvermittelung,** empfiehlt **kostenfreie** Benutzung seiner Dienste und ladet Stellensuchende zur Anmeldung mit Photogr. ein.

Ein jüngeres ordentl. **Mädchen** zur Aufwartung gesucht Wilhelmstr. 20, II.

Ein zuverlässiges älteres **Mädchen,** welches selbstständig kochen kann, sowie Hausarbeit zu besorgen hat, wird zum 1. April bei gutem Lohn gesucht.

Näheres Landwehrstraße 8, I.

Gesucht eine **Amme,** die bereits 3 bis 5 Monate genährt hat, durch Frau Hebamme **Rost** in Giebichenstein.

Mädchen für Küche u. Haus, Kinder- u. Stubenmädchen finden sofort und 1. März Stelle.
Frau Wendler, Trödel 9.

Eine Verkäuferin im Materialf. bew., u. eine für **Galanteriegeschäft,** sowie eine **Kinderfrau** sofort gesucht.

Mehrere selbstst. tücht. Landwirthschafterinnen, versch. jüngere suchen Stelle durch

E. Lerche, gr. Schlamm 9.

Tücht. Mädchen suchen Stelle d. Frau Fleckinger, Schmeerstr. 20.

Ein anst. j. **Mädchen,** welches die ff. Küche erlernt hat, **sucht Stellung** unter der Leitung eines Chefs oder der Frau. Adr. an **Rud. Mosse,** Brüderstraße 6 sub **W. a. 20629** erbeten.

Für ein Mädchen von 15 Jahren wird ein leichter Dienst gesucht. Zu erfragen Anhalterstraße 5a, 1 Tr. r.

Ein Beamter, Ende Zwanziger, mit einem Gehalte von 2100 M., sucht, da es ihm an geeigneter Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine **Lebensgefährtin.** Junge Damen von angenehmen Aeußern, solider Bildung und einigem Vermögen wollen ihre Adresse vertrauensvoll unter **D. 399** in der Exp. d. Ztg. niederlegen. Discretion selbstverständlich Ehrensache.

A young Englishman, architect, with a good standing, at present in Stockholm, wishes to make acquaintance with a young, wellaccomplished, good looking German girl, and if she be to his liking, he should desire to open a correspondance with her, with intentions to marriage.

Answer — with fotograph — to **„Englishman"** Stockholm, Alandsgatan 6, 4 trappor upp.

Frische englische Austern,
Frische Holländer Austern
empfing
Wilh. Schubert.

Prz. silbergr. aftrach. Caviar,
Fließend fetten Rheinlachs,
Böhmische Fasanen,
Feinste Messina-Apfelsinen,
Mecklenburger Spickaal,
Kieler Speck-Flundern,
Strasb. Gänseleberpasteten
empfing und empfiehlt
Wilh. Schubert,
gr. Stein- und gr. Ulrichstr.-Ecke.

Gebrannte Caffees à Pfd. 1.00, 1.20, 1.50, 1.60, 1.80, 2.00 Mk.
empfiehlt
J. Grunenberg, gr. Ulrichstr. 39.

Träber

sind noch abzulassen im

Schwemmebrauhaus.

Diffusionsschnitzel,

gut trocken gepreßt, hat größeres Quantum abzugeben

Zuckerfabrik Körbisdorf.

Waarenposten

kauft **gegen Casse**

H. Gattel, Leipzig, Katharinenstr. 12.

Ein halbverdeckter Kutschwagen, 4sitzig, im besten Zustande, steht preiswerth zum Verkauf kl. Brauhausg. 7.

Heirath.

Das **Familien-Journal,** Berlin, Kottbuserdamm 59, erscheint im Monat 2 bis 3 mal und enthält nur **reiche Heiraths-Offerten** vom Adel und Bürgerstande. Dasselbe ist für **Herren,** die **reiche Heirath** wünschen, unentbehrlich.

Journal-Versandt in gut verschlossenem Couvert gegen 1 M. in Briefmarken.

Damen, die das Familien-Journal noch nicht erhalten, dürfen nur Adresse angeben. Zusendung erfolgt stets gratis.

Wichtig

für

Magenleidende.

Depot des bekannten Universal-Magen-Pulvers von **P. F. W. Barella, Berlin,** Friedrichstr. 234 für Halle a/S.: **Löwen-Apotheke,** Brüderstraße 21. In Schachteln zu 1½ und 2½ M.

Stottern

wird schnell und sicher beseitigt und eine gewandte Sprache erzielt. Methode neu. Keine Tactmethode, kein langsames Sprechen. Jeder wird **feinem** Uebel entsprechend behandelt. Erfolg garantirt. Zahlreiche Zeugnisse von Privatpersonen und Behörden stehen zur gef. Einsichtnahme. Prospect gratis Zugleich theilen wir mit, daß wir Mitte März einen **Kursus Magdeburg** eröffnen werden, zu dem wir schon jetzt Anmeldungen entgegen nehmen.

S. & Fr. Kreutzer,
Rostock i. M.

Mahagonie-, Nußbaum- und Birken-Möbel, solide gearb., verkauft **billig Fleischergasse 31.**

Ein **Pferd,** 10 Jahre alt, ein- und zweispännig gefahren, billig zu verkaufen. Auskunft ertheilt Schmiedemeister **Schmidt,** Ostrau bei Stumsdorf.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Hedwig Wahlitz u. Buchdruckereibesitzer Paul Th. Sauter (Eddertz u. Kesmark in Ungarn); Margarethe Franz u. Arnold Kattner (Adl. Borken bei Johannisburg in Ostpr. u. Wierich); Maria Peterson u. Rittergutsbes. Karl Peterson (Bromberg u. Kl.-Suchorencz); Anna Töpffer u. Fritz Kumowski (Berlin); Anna Storbeck u. Reinhold Bothe (Tangermünde); Anna Wiegmann u. Landwirth Fritz Schaper (Lemde u. Gr.-Alsleben).

Vermählt: Obergk Baron v. Bietinghoff gen. Scheel u. Margarethe v. Großmann (Dresden); Oskar Lenke u. Martha Wapler (Leipzig).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Walter Hilger (Ehringshausen); Hrn. Apotheker A. Wetzberge (Liebenau i/H.); Hrn. Dr. med. J. Ummethun (Barnstorf); Hrn. W. Kriegbof (Magdeburg); Hrn. Dr. Heilmann (Magdeburg); Hrn. Richard Fahlberg (Quedlinburg); Hrn. Dr. Meye (Mansfeld); Hrn. Julius Friebe (Hamburg); Hrn. Emil Meßner (Leipzig); Hrn. Julius Wezel (Reudnitz); Hrn. Max Lehmann (Dresden). — Eine Tochter: Hrn. Otto Flöricke (Sudenburg). — Zwillingstöchter: Hrn. Dr. Doyé (Neu-Ruppin).

Gestorben: Kgl. Geh. Rechnungsrath u. General-Kriegszahlmstr. a. D. Wilhelm v. Ribbentrop (Konstanz); Frau verw. Major Kriele geb. Seltzam (Erfurt); Hrn. Direktor Lambrecht (Blankenburg b/Oldenburg) T. Paula; Frau Amtmann Büchting (Kirchbrak); Oberamtmann Theodor Jäckel (Arendsee); Gustav Giehl (Magdeburg); Rentier G. F. Künne (Magdeburg); Christian Seitz (Magdeburg); Oberingenieur Cäsar Schultz (Buckau); Buchdruckereifaktor Karl Schilling (Leipzig); Lehrer em. Johann August Wilhelm (Leipzig-Reudnitz); Fabrikbes. Joh. Rudolph Mettler (Leipzig).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830213028/fragment/page=0003

25 Procent

unter dem Fabrikpreise kommen nachstehende Restbestände von der Liquidation zum schleunigen

Ausverkauf.

Zwirn-Gardinen, neueste Muster, Elle 25 und 30 ₰.
Doppel-Zwirn-Gardinen, sehr breit, Elle 35, 40 und 45 ₰.
Damast-Zwirn-Gardinen, allerbeste Qualität, Elle 50 und 60 ₰.
Damast-Zwirn-Gardinen, zwei Seiten languettirt, 65 und 70 ₰.
Engl. Tüll-Gardinen, languettirt, 115 cm breit, Elle 65 ₰.
Aecht Engl. Tüll-Gardinen, 155 cm breit, Elle 75 und 80 ₰.
Tüll-Gardinen, Prinzeß Victoria, edelstes Gewebe, Elle 95 ₰.
Tüll-Gardinen, abgepaßt mit Ueberschlag, Fenster 6¼ ℳ.
Weiße Elsasser Stoffe, als: **Cretonn, Hemdentuch, Chiffon, Dowlas Renforce**, edele Gewebe ohne jeden Appret, Elle 25, 30 und 35 ₰.

Handtücher, Tischtücher, Servietten, Wischtücher, Taschentücher, Staubtücher

Gesundheitshemden, Unterbeinkleider, gestickte Unterröcke für Damen, **Filz-, Tuch-** und hochfeine **Lasting-Unterröcke, Knaben- u. Mädchen-Hemden, Frauen- u. Manns-Hemden, Leinene Kragen** für Herren und Damen, **Manschetten, Chemisetts, Oberhemden, seidene Halstücher, Strümpfe, Shlipse** und **Cravatten** für Herren und Damen nur gediegene prima Qualitäten, alles unterm Preis.

Aecht türkische Gobelin-Tischdecken
mit Schnur und Quasten Stück 6 ℳ (früher 10 ℳ)

Berliner Commandit-Geschäft,
16. Rathhausgasse 16.

Eine größere Partie bei der Inventur zurückgestellter Waaren, bestehend in:
Eisenblech-Kochgeschirren, lackirten u. emaill. Wassereimern, Kaffeemühlen, Plätten 2c. 2c.
werden zu außerordentlich billigen Preisen unverkauft.
Wilh. Heckert, gr. Ulrichstraße 60.

P. P.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage neben meinem

Delicatess- u. Materialgeschäft
eine
Destillation und Verkauf feiner Spirituosen

eröffnet habe und bitte insbesondere meine werthe Nachbarschaft bei Bedarf mich beehren zu wollen.

Hochachtungsvoll
M. Schönberg, Harz 11a.

Kaufmännische Lehranstalt,
Halle a. S., Brunnenplatz 9, II.

Unterricht in Buchführung, Correspondenz, Rechnen, Französisch 2c. Curse für Kaufleute und Nichtkaufleute. **Schneller und gründlicher Erfolg.** Mäßiges Honorar. Prospecte zu Diensten. **R. Gollasch.**

FRANZ JOSEF BITTER QUELLE

Das **zuverlässigste** u. **wirksamste** aller ungar. Bitterwässer, weil am gehaltreichsten an abführenden Salzen und das **am wenigsten schlecht schmeckende** der Bitterwässer überhaupt, ist das **FRANZ-JOSEF-Bitterwasser.** Dasselbe wird von den bedeutendsten Aerzten empfohlen und verbreitet sich über seine Bestandtheile und Wirkungen eingehend die in allen Mineralwasser-Depots gratis zu erlangende Broschüre von den Herren Geh. Hofrath Professor **v. Fehling** in Stuttgart u. Dr. **C. F. Kunze** in Halle. Die Versendungs-Direction in Budapest. Depot bei **Helmbold & Co.** in Halle.

Nur echt mit nachstehender Schutz-Marke: „Huste-Nicht".

Huste-Nicht

Malz-Extract u. Caramellen*) von L. H. Pietsch & Co., Breslau.

Die durch zahlreiche Dankschreiben **anerkannt, bewährtesten** und **besten** diätetischen Genußmittel bei **Husten, Keuchhusten, Catarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Hals-** und **Brustleiden,** vom **einfachen Catarrh bis zur Lungenschwindsucht.** — Wir machen darauf **aufmerksam!** — Außer zahlreichen Anerkennungen besitzen wir auch ein **Dankschreiben Sr. Durchlaucht des deutschen Reichskanzlers, Fürsten v. Bismarck.**

*) **Extract** à Flasche 1 Mk., 1,75 u. 2,50. **Caramellen** à Beutel 30 und 50 Pfg. — Zu haben in **Halle a/S.** bei **M. Waltsgott,** gr. Ulrichstr. 29, **Tennstädt** bei **Jul. Ortolph jun., Löbejün** bei **J. Giese.**

Schulangelegenheit.

Eltern von Kindern in der städtischen **Bürgerschule,** welche auf Schulgeldermäßigung Anspruch machen, haben darauf bezügliche schriftliche Gesuche an die unterzeichnete Kommission zu richten und bis zum 15. Februar cr. bei dem Schuldirector **Scharlach** abzugeben. Später eingehende Gesuche müssen unberücksichtigt bleiben.

Halle, den 31. Januar 1883. **Die Schulkommission.**

Eltern und Vormünder

erlauben wir uns bei Herannahen der Lehrlingsaufnahme darauf aufmerksam zu machen, daß nur solche Lehrlinge zur Gesellenprüfung zugelassen und ein Lehrzeugniß ausgestellt erhalten, welche bei einem hiesigen Innungs-Meister ihre Lehrzeit beendet haben: Die Namen der zur Innung gehörenden Meister liegen bei den Herren Klempnermstr. **C. Weinhold, gr. Steinstraße 48** und Klempnermstr. **H. Lachmund, Brüderstraße 10** zur Einsicht aus, welche zur weiteren Auskunft gern bereit sind.

Die Klempner-Innung zu Halle a/S.

Die Porzellanmalerei von A. Spange,
Halle a/S., Geiststraße 2, empfiehlt sich zur Anfertigung aller **Porzellanmalerei. NB. Damen-Malerei wird gut vergoldet und gebrannt.**

Ziehung **Ulmer Dombauloose** 19./21. Febr. 83.
Geldgew. 75000 ℳ 2c. baar ohne Abzug **Nur** Original-Loose versende incl. fco. Zusendung von **Loos** und **amtl.** Gew.-Liste gegen **Einf.** von ℳ 4.
Der Hauptcoll. **A. J. Pottgießer,** Köln.

Ball- und Promenadenfächer
in größter Auswahl zu **sehr billigen** Preisen empfiehlt
Albin Hentze, 39 Schmeerstraße 39.

Atlas-Masken, komische Masken, Charakter-Masken, Gaze-Masken, Narrenkappen,
in größter Auswahl empfiehlt **sehr billig**
Albin Hentze, 39 Schmeerstraße 39.

Prima Rolltuch-Drillich,
85 cm. breit — hellgarnig — à Mtr. 70 Pfg. offeriren
Plaut & Sohn,
Leipzigerstr 64.

Von heute Montag d. 12. huj. ab sind weisse Militair-Handtücher à 50 Pf. wieder vorräthig. Ebenso haben wir von da ab grosse Sortimente Jute-Tischdecken hier wieder am Lager.
Plaut & Sohn,
Leipzigerstr. 64.

Börse-Aufträge
in allen Combinationen zu
Anlage- oder Speculations-
zwecken werden in den hiezu bestgeeigneten **österr.-ungar. Werthen,** am günstigsten an der für dieselben einzig maßgebenden **Wiener Börse** vollzogen. Erläuternden Prospect, exprobte Informationen u. gewissenhafte Rathschläge grat. u. franco. Deckung mäßig. Conditionen constant.
Bankhaus „Leitha", Wien, Schottenring 15.

Fr. David Söhne,
Geiststr. 1. **Halle,** Markt 19.
ff. Dessert- und Koch-Chocoladen.
Leicht lösliches, entölt es **Cacaopulver.**
En gros & en detail.
Thee-Niederlage.

Grude-Coak
in ganz vorzüglicher Qualität.
Sachsse & Co.,
Halle a S., Magdeburgerstr. 51.

Haar- und Bartpflege.

Ein Nachtheil aller erstirrenden Fette, welcher weder auf chemischem noch mechanischen Wege zu heben war, bestand in der Bildung von Fettsäure und deren Folgen, welchen selbst die feinsten und sorgfältigst bereiteten Pomaden unterworfen sind. Von größter Wichtigkeit ist daher die Thatsache, daß bei Anwendung des
Mailändischen Haarbalsams
als langjährig renommirteste Pomade gegen Schuppen, Ausfallen und folgegemäßen Verlust der Haare oder frühzeitiges Ergrauen derselben nicht die geringste Bildung von Fettsäure stattfindet, während Haar und Kopfhaut von der geschmeidigen Wirkung des
Mailändischen Haarbalsams
in solchem hohen Grade heilend und kräftigend beeinflußt wird, wie es von keinem andern Präparat, Pomade oder Tinktur der Fall ist. Das langjährige Renommé garantirt für streng solide und reelle Fabrikation und empfiehlt der billige Preis von 90 ₰. und 1,50 ℳ den **Mailändischen Haarbalsam** zu allgemeinster Benutzung

Carl Kreller,
Chemiker in Nürnberg.

Niederlagen in Halle a/S. bei
Helmbold & Co.

Frauen-Verein zur Armen- u. Krankenpflege.
Vorträge zum Besten des Vereins.
Im Saale des Stadtschützenhauses
Donnerstag den 15. d. M. Abends 6 Uhr Herr Prof. Dr. **A. Richter:**
„Johanna Fichte, ein Lebensbild."

Eintrittskarten zu diesem Vortrage sind für 1 ℳ in der Buchhandlung von **Schroedel & Simon,** Marktplatz 23, zu haben. **Der Vorstand.**

Abonnements-Einladung
auf die fortan allwöchentlich erscheinende

Deutsche Sonntagspost,

reichhaltigste, interessanteste und **billigste Wochenschrift.**

Inhalt von Nr. 1: Papas Goldtochter. — Erzählung aus dem Leben. — Leihbibliothek oder Familienbibliothek? — **Ein Wort an jedes Elternherz.** — Im Schmollwinkel. — Praktische Neuigkeiten für Haus und Familie. — Kleinigkeiten. — Für den Geburtstagstisch. — Kunst, Theater und Musik. — Aus dem Gerichtssaale. — Ist Wahrheit dort oben? — Auskunftsbureau. — Briefkasten. — **Preisaufgaben.** — Verzeichniß der 30 Preise.

Abonnement: Vierteljährlich nur 1½ ℳ **Probeabonnement für Monat März** incl. freier Zustellung unter Kreuzband 60 ₰. (in Briefmarken einzusenden).

Die **„Deutsche Sonntagspost"** ist also: 1. eine **Quelle** für gediegene Unterhaltung und vielseitige Belehrung; 2. eine **Wochenschrift** für Begründung und Erweiterung von Familienbibliotheken; 3. ein **Tummelplatz** für geistschärfende Aufgaben aller Art; 4. ein **Auskunftsbureau** für alle Angelegenheiten des menschlichen Lebens; 5. ein **offener Sprechsaal** für noch ungelöste Fragen öffentlichen und privaten Characters; endlich 6. ein **Repertorium** der neuesten, für Haus, Familie und Contor praktischen Erfindungen und Erfahrungen.

Nr. 1 der **„Deutschen Sonntagspost"** enthält u. a. folgende

Preisräthsel:

1. Wir sind's gewiß in vielen Dingen,
Im Tode sind wir's nimmermehr;
Wir sind's von Geist und Angesicht,
Doch weil wir leben, sind wir's eben zur Zeit noch nicht.
Die sind's, die wir zu Grabe bringen,
Doch eben diese sind's nicht mehr;

2. Zweisilbig ist mein Name,
Und immer eine Dame,
Doch alt, unendlich alt.
Rückwärts gelesen bin ich
Woraus mein Wort besteht.
Ich hör' ein Glöcklein läuten,
Was hat das zu bedeuten:
Bist Du es, der's erräth?
Ein Gruß, sehr fromm und sinnig,
Rechtgläub'ger Christen Halt.
Es sind der Laute dreie,
Dabei Vokale zweie,

(Auch die Löser nur **einer** Aufgabe konkurriren mit um **alle** Preise.)
Die übrigen 3 Preisaufgaben sowie das Verzeichniß der **30** Preise (**jede Woche** als I. Preis eine **Nähmaschine** und 29 hervorragende Erscheinungen des deutschen Büchermarktes) siehe in Nr. 1 selbst, welche auf Verlangen als **Probenummer** an Jedermann gratis und franco versandt wird von der Expedition in **Leipzig-Gohlis,** Georgstraße 18.

Waldemar Metz, Verlagshandlung.

---

31 Mark zahle für jedes ¼ Loos 1. Klasse Pr. Lotterie. Post-Auftrag.
Kroch, Breslau, Roßmarkt 13.

Eine direct wirkende **Wasserhaltungsmaschine** horizontaler Construction, 625 mm Cylinderdurchmesser, 1250 mm Hub, im besten Zustande, ist **billig zu verkaufen.**
Wolff & Meinel, Halle a/S.

Grude-Coaks
beste Qualitäten empfiehlt billigst
Carl Eckler, Rathhausgasse 5.

Feinste **Tischbutter** 1.10 ℳ p. Pfd. **franco** sowie reines, körniges **Gänseschmalz** 1 ℳ p. Pfd. **franco** per Post versendet in Fäßchen von netto 9 Pfd.
Carl Schiffmann, Rügenwalde.

Bergmann's Theer-Schwefelseife,
bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendend weiße Haut. Vorräthig à Stck. 50 ₰. bei **M. Waltsgott,** gr. Ulrichstr. 29, **Oscar Ballin,** Leipz.-Str. 95, u. Apoth. **A. Kolbe.**

Bergmann's Zahnpasta,
vorzüglichstes Mittel zur Conservirung und Erhaltung der Zähne empfiehlt à Stück 50 Pf.
Oscar Ballin, Leipzigerstr. 95, und Apotheker A. Kolbe.

Emser Pastillen
aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter Leitung der Administration der König Wilhelms Felsenquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organe, in plombirten Schachteln mit Controle-Streifen vorräthig:
in Halle bei **A. Kolbe,** Apoth., **A. Ludwig,** Engel-Apotheke, **M. Thamm,** Löwen-Apotheke, **M. Waltsgott,** Apoth., **Joh. Büdefeldt,** Apoth., Ramm.-Str., in Alsleben bei **F. Rudert,** Apotheker und **Gebrüder Freyberg,** i. Eilenburg b. **Ed. Gunkel,** in Eisleben bei **Rich. Wöldicke** und in allen Apotheken, in Ermsleben bei Apotheker **J. Schönhals,** in Merseburg in beiden Apotheken, in Sangerhausen b. **J. Kraun,** Drog. u. **Gebr. Buntebarth,** Apotheker, in Torgau bei **G. Reinbeck,** Apotheker und **B. Werner,** Löwen-Apotheke.

Stadt-Theater.
Dienstag den 13. Februar 1883.
Mit aufgehobenem Abonnement.
Benefiz
für Herrn **Theodor Leichert.**
Neu einstudirt:
Doctor Klaus.
Lustspiel in 5 Acten von A. L'Arronge.
Mittwoch: Nathan.

Hotel & Café David
R. Heller.
Heute Montag **zweites** und Dienstag **drittes** und **letztes**
Concert
der **Tyroler Sänger-Gesellschaft**
Pitzinger jr.
aus dem Putterthale,
3 Damen u. 3 Herren
im Nationalcostüm.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg.

Arnoldt's Restauration,
Spiegelgasse 10.
Heute Dienstag **großer Narrenabend** mit **humoristisch. Vorträgen. Kappen gratis.**

Goldner Hirsch
Heute Dienstag den 13. Februar
Schlachtefest.

Bölke's Restaurant
Kurzegasse 1.
Heute Dienstag den 13. d. Mts.
Tanzkränzchen.

Verein für Erdkunde.
Sitzung zur Feier des zehnjährigen Stiftungsfestes
am **Mittwoch** den 14. d. M. um 8 Uhr.
Vortrag des Herrn Dr. Jannasch aus Berlin: **Die Rohstoffmärkte und ihre Bedeutung für den Welthandel.** **Kirchhoff.**

Neue Sing-Akademie.
Dienstag den 13. Februar Abends 6 Uhr **Uebung** im Saale von „Stadt Hamburg".
Anmeldungen neuer singender und zuhörender Mitglieder bei Herrn Musikdirector **Voretzsch,** Wilhelmstr. 5, I.
Der Vorstand.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830213028/fragment/page=0004